

„Mitglieder sind die Nutznießer“

Vorstandsmitglied Gerd Munderloh (46) über den Sinn und die Ziele der Bürger-Energiegenossenschaft „WaSoWi“.

VON TORSTEN WEWER

FRAGE: *Lohnt sich die „Bürgerenergiegenossenschaft“ tatsächlich?*

MUNDERLOH: Ja. Nach unseren Planungen werden die Gewinne sukzessive steigen. Die Mitglieder können damit rechnen, dass sie in den nächsten 20 Jahren eine durchschnittliche



Dividende von 4 bis 6 Prozent erhalten werden. Neben der ökonomischen Sichtweise sollten wir die Umwelt nicht vergessen: Die Erderwärmung und der damit verbundene Anstieg des Meeresspiegels betrifft auch uns. Deshalb ist es wichtig, bei der CO₂-Einsparung mitzuwirken.

FRAGE: *Wieso setzen Sie auf das Genossenschafts-Modell?*

MUNDERLOH: Die Genossenschaft ist ausschließlich der Förderung der Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet, die Mitglieder sind also die Nutznießer. Außerdem ist die Genossenschaft eine demokratische Gesellschaftsform. Jedes Mitglied hat eine Stimme, unabhängig von der Höhe der Kapitalbeteiligung.

FRAGE: *Die Begeisterung bei den Kommunen und bei Privatleuten hält sich bisher in Grenzen...*

MUNDERLOH: ... das sehe ich anders. Ich weiß aus Gesprächen, dass unsere Kommunalpolitiker gerade dieses Konzept sehr positiv bewerten. Auch bei Privatleuten, die uns Dächer zur Verfügung stellen wollen, sehe ich großes Interesse. Leider ist nicht jedes Objekt geeignet. Im Übrigen finde ich es fahrlässig, sich nicht mit regenerativen Energiequellen zu beschäftigen.

Mehr Kraft aus der Sonne

WIRTSCHAFT Bürger-Energiegenossenschaft wächst weiter

BRAKE/WEW – Auf dem Dach des Feuerwehrhauses in Schwei und auf dem Neubau der Hauptschule in Brake wird die Bürger-Energiegenossenschaft „WaSoWi“ im Jahr 2010 jeweils eine Photovoltaikanlagen errichten. Dafür werden zusammen etwa 135 000 Euro investiert, teilte Vorstandsmitglied Gerd Munderloh auf der Generalversammlung mit (die NWZ berichtete).

Damit hat die 2008 gegründete Genossenschaft innerhalb von rund zwei Jahren bereits sechs Anlagen in der südlichen Wesermarsch installiert. Weitere Anlagen stehen auf dem Dach der Grundschule Ganspe, dem Kindergarten Gustav-Heinemann-Straße und der Realschule in Brake sowie auf dem Dach der Grundschule Golzwarden.

Mit den – zu unterschiedlichen Zeitpunkten installierten – Anlagen wurden im Jahr

2008 insgesamt 1928 Kilowattstunden (kw/h) erzeugt (geplant: 834) und im Jahr 2009 bereits 87 494 (geplant: 73 929). Im nächsten Jahr sollen 131 186 Kilowattstunden erzeugt werden, erklärte Munderloh. Um jeweils die höchsten Erträge aus den Anlagen zu erzielen, würden diese konsequent nach Süden hin ausgerichtet, sagte Munderloh. Die größten Erträge erzielen die Anlagen in den Monaten April bis September (etwa 75 Prozent des Gesamtjahresertrages).

Für jede Kilowattstunde (bei einer 30-Kw-Anlage) bekam die Energiegenossenschaft im Jahr 2008 noch 46,75 Cent Einspeisevergütung, in 2009 werden nur noch 43,01 Cent bezahlt. Dieser Betrag sinkt im nächsten Jahr auf 39,57 Cent pro Kilowattstunde.

Gleichzeitig würden aber

auch die Anschaffungskosten für die Module der Photovoltaikanlagen sinken, betonte Munderloh. Im Gründungsjahr der Genossenschaft kostete ein Modul noch über 4000 Euro, im kommenden Jahr werde es unter 3000 Euro kosten, erklärte Munderloh.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden nach ihren Rechenschaftsberichten und dem Ausblick auf 2010 einstimmig entlastet.

Die Energiegenossenschaft steht allen Bürgern aus der Region offen. Mitglieder erwerben Geschäftsanteile an der Genossenschaft zu zehn Euro pro Anteil (mindestens 100 und maximal 1000 Anteile). Auch Kommunen, Vereine und andere juristische Personen können Mitglieder werden. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 04401/81810 oder per E-Mail unter: wasowi@vr-web.de.